

sehr fruchtbares Land ist, in dem Bananen und Getreide im Überfluß wachsen, überlebten wir diese Jahre. Es war mir auch vergönnt, zur Schule zu gehen. Besonders gern besuchte ich den Religionsunterricht. Ich gab mir alle Mühe, den Schulabschluß zu erreichen, hatte Erfolg und konnte mich für den Besuch eines kirchlichen Seminars qualifizieren. Was ich dort jedoch hin und wieder erlebte, war nicht in Einklang zu bringen mit wahrer christlicher Lehre. Nachdem ich so manchen inneren Kampf zu durchstehen hatte, verließ ich das Seminar nach zwei Jahren. Immerhin hatte ich aber während dieser Zeit vieles aus der Bibel gelernt. Auch baute ich persönliche Beziehungen auf, die mir heute noch zugute kommen.

Meine Eltern verstanden meine Entscheidung, das Seminar zu verlassen, und halfen mir, eine anderweitige Ausbildung fortzusetzen. Ich war sehr glücklich und dankbar, als ich 1980 meine Lehrerlaubnis in den Händen hielt, die mich befähigte, an mittleren Schulen zu unterrichten. Zehn Jahre war ich als Lehrer tätig. Während dieser Zeit lernte ich Rose Nabukonde, ein nettes Mädchen aus einer christlichen Familie, kennen. Wir heirateten und sind heute Eltern von fünf Kindern, drei Jungen und zwei Mädchen.

Innerlich war ich noch immer sehr verstört, was mein Glaubensleben betraf. Doch mein Herz hielt ich offen und erkannte schließlich das Werk der Erlösung, als mir mein Freund Stephen Gibogi 1987 Zeugnis von der Apostellehre brachte. Er trug das Priesteramt und überbrachte mir die frohmachende Nachricht, daß Apostel nach Uganda gekommen waren, um das Evangelium Christi zu verbreiten. Ich glaubte, was ich hörte, und wurde am 20. September 1987 getauft und versiegelt.

Ich bin dankbar, daß seit der Ankunft der Apostel Jesu in Uganda allgemein Frieden in unserem Land herrscht. Das Werk

Gottes ist in unserem Teil des Landes sehr gewachsen. Vor allem der Apostel Njuguna, aber auch andere Apostel aus Kenia kamen einige Male im Jahr, um Seelen zu versiegeln. Von ihnen wie auch in den Seminaren, die von unseren Brüdern aus Nordamerika gehalten werden, lernte ich vieles. Da fast jeden Tag eine Gemeinde gegründet wurde, konnte ich nun dem Herrn so dienen, wie es mein Verlangen seit frühester Kindheit war.

Im Lauf der Zeit wurden mir die folgenden Amtsgaben anvertraut:

- 15. 1. 1988 Diakon
- 14. 6. 1989 Priester
- 10. 11. 1990 Evangelist
- 12. 3. 1992 Bezirks-evangelist
- 14. 11. 1992 Bezirksältester



Nachdem ich das Evangelistenamt empfangen hatte, war es mein innigster Wunsch, nur noch dem Herrn zu dienen. Ich gab deshalb meinen Lehrerberuf auf. In dieser Entscheidung wurde ich auch von meiner Frau unterstützt. Wir fühlten, daß der Herr für uns sorgen würde. Wir besaßen ein Stück Land, das genug Ertrag brachte, um unseren Lebensunterhalt zu sichern. In alle Regionen der Umgebung konnte ich gehen und den verschiedenen Stämmen Zeugnis bringen; außer Englisch und meiner Muttersprache Lugishu spreche ich auch Suaheli, Luganda und Kigwele.

Es ist meine Freude, den Kin-

Uganda



**Apostel Francis Webisa** wurde am 11. 11. 1956 in ein christliches Elternhaus geboren. Nach dem Schulabschluß besuchte er ein kirchliches Seminar, erkannte jedoch Widersprüche zur christlichen Lehre. 1987 erfuhr er, daß Apostel nach Uganda gekommen waren. Am 20. 9. 1987 wurde er getauft und versiegelt. 1988 zum Diakon gesetzt, gab er den Lehrerberuf auf. Am 14. 2. 1993 wurde er als Apostel ordiniert.

dem Gottes in Uganda im Namen des Herrn zu dienen. Sie haben einen großen seelischen Hunger, und niemand hatte bisher für sie in rechter Weise gesorgt.

Durch unseren Bezirksapostel Kraus und den Bezirksapostel-

#### **Apostel Francis Webisa**

Als Kind war es meine größte Freude, in die Sonntagsschule der christlichen Gemeinschaft zu gehen, der meine Eltern angehörten. Sie waren arm, bereiteten mir aber eine glückliche Kindheit. Am 11. November 1956 wurde ich in Muyemba, Mbale (Uganda) geboren. Sowohl meine Eltern als auch mein Sonntagsschullehrer lehrten mich vieles über Jesum Christum, und es war schon in früher Jugend mein Wunsch, dem Herrn zu dienen.

Zu jener Zeit herrschten schlimme Verhältnisse in unserem Land. Umgeben von manchem Leid wuchs ich auf. Trotz allem jedoch befanden sich meine Eltern, meine zwei Brüder, meine beiden Schwestern und ich im Osten Ugandas nicht im Mittelpunkt der Spannungen und blieben vor größerem Schaden bewahrt. Da Uganda ein

helfer Vovak sind wir mit Bibeln und kirchlicher Literatur versorgt worden, und es werden Kirchen für die vielen Gemeinden gebaut. Gute Nachrichten verbreiten sich schnell und bereiten den Weg zur Verkündigung des Evangeliums.

Aus der Hand des Herrn, gewirkt durch unseren Stammapostel, habe ich am 14. Februar 1993 Amt und Vollmacht eines Apostels Jesu empfangen. Ich suche den Segen des himmlischen Vaters durch meine Vorangänger und den Bezirksapostel, so daß

ich weiterhin denen, die mir anvertraut sind, dienen und mitarbeiten kann im Werk Gottes, indem ich helfe, die Seelen zu finden, die unser Herr erwählt hat. Möge er bald kommen und uns heimholen!